



Interpellation Nr. 144 2004/2008

Eingang Stadtkanzlei: 29. Mai 2006

Keine Zukunft für Hirschpark und Vogel-Volière in Luzern?

Im Schlussbericht EÜP (Bericht 14/2006 Finanzstrategie und Entlastungsmassnahmen 2006–2010) wird die Aufhebung der beiden Institutionen als finanzielle Entlastungsmassnahme genannt.

Angelehnt an den Leitsatz „Luzern fördert das Zusammenleben aller“ bittet die Interpellantin den Stadtrat, die unten stehenden Fragen zu beantworten.

Begründung:

Für eine urbane Bevölkerung sind Einrichtungen wie der Hirschpark und die Volière wichtig. Sie sind nicht nur Treffpunkt für Jung und Alt, für Familien und Alleinstehende, für einsame Menschen – diese Institutionen bedeuten in städtischem Raum auch ein Lehr- und Lernbereich. Denn sind diese Institutionen nicht vorhanden, sind die Eltern gezwungen, Mobilität zu nutzen und grosse Wege zurückzulegen – oder sollten unsere Kinder und Grosskinder den Tieren nur noch im I-Max-Kino oder im Shopping-Center begegnen?

Am wichtigsten scheinen mir die sozialen Auswirkungen bei einer möglichen Aufhebung dieser Institutionen. Der Hirschpark liegt in unmittelbarer Nähe des Kantonsspitals. Für viele Patientinnen und Patienten, insbesondere von der Psychiatrischen Klinik, ist dies ein kleiner Ausgang, welcher sie in Begleitung oder in Selbstständigkeit gehen können. Beim Hirschpark treffen sie auf die Aussenwelt. Oftmals genügen ein paar Worte mit andern Besuchenden, ein Lächeln, und beim Betrachten der Tiere kehrt Zufriedenheit ein. Der Hirschpark bedeutet nicht einfach Tierschau – er ist ein Ziel mit nicht zu unterschätzendem sozialem Effekt.

Ähnliche positive Nebeneffekte verzeichnet auch die Vogel-Volière Inseli. Die Vögel sind nicht bloss eine angenehme Belebung des Parks, sie sind Treffpunkt und sorgen für eine gute Durchmischung der Benützenden des Areals.

1. Im Dezember 2001, in seiner Stellungnahme zum Postulat 45 2000/2004, spricht der Stadtrat bezüglich Hirschpark von einer Tradition, die bis ins 17. Jahrhundert zurück greifen soll. Der Bericht stellt der Ornithologischen Gesellschaft, der Betreiberin der beiden Institutionen, ein sehr gutes Zeugnis aus. Ist der Stadtrat nun wirklich willens, diese Tradition aufzugeben?

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

2. Welches sind für den Stadtrat die möglichen negativen Auswirkungen bei der Schliessung einer der beiden Institutionen?
3. Der bauliche Unterhalt des Hirschparks obliegt der Stadt. Der kritische untere Teil des Damhirschgeheges muss öfters saniert werden, da die Geruchsemissionen der Tierhaltung ansonsten unangenehm für die Nachbarschaft sind. Ist dies in der Zeit seit Dezember 2001 erfolgt?
4. Hat der Stadtrat schon Verhandlungen mit dem Kanton (Kantonsspital) zwecks Beteiligung an den Unterhaltskosten des Hirschparks aufgenommen, oder ist er bereit, dies in Kürze zu tun?
5. Denkt der Stadtrat schon an konkrete mögliche private Käufer für den Hirschpark oder die Volière?
6. Kennt der Stadtrat die Meinung der Ornithologischen Gesellschaft zum Thema Schliessung?
7. Bei einer Aufhebung beider Institutionen (Hirschpark und Vogel-Volière) wird die Nettoentlastung für das Budget 2008 mit 110'000 Franken beziffert. Beinhaltet diese Zahl auch einen prozentualen Stellenabbau bei Mitarbeitern der Stadtgärtnerei und Friedhofverwaltung (diese verrichten zurzeit die Wartungsarbeiten an genannten Institutionen)?

Anita Weingartner